



Rückmeldung zum Entwurf der TS Gesundheitsförderung und Prävention (Konsultationsversion, Mai 2024)

Verband / Institution: Aerztesgesellschaft des Kantons Bern (BEKAG)
Kontaktperson: Chiara Pizzera
Telefon-Nr. / E-Mail: 031 330 90 00, info@berner-aerzte.ch
Datum: 21. August 2024

Seite	Thema	Rückmeldung	Formulierungsvorschlag
Allgemein zur Teilstrategie			
S. 4	Einleitung	Die Teilstrategie beschreibt eine Vision und soll als Leitlinie dienen. Zwar werden im Entwurf keine detaillierten Umsetzungspläne angestrebt, jedoch lässt das Papier jegliche Ansätze zur Umsetzung der hehren Ziele vermissen. Gesundheitsförderung und Prävention sind nicht Teil einer koordinierten nationalen Strategie, so dass diesbezügliche Aktivitäten und Angebote sehr uneinheitlich sind, nur teilweise national, zum grössten Teil aber (individuell) kantonal.	
S. 6	Prävention	Die Säulen Primärprävention, Sekundärprävention und Tertiärprävention sind zu starr – die Übergänge sind fließend.	

S. 7	Herausforderungen	Es fehlt der Hinweis auf die demographische Entwicklung im Kanton, insbesondere der Hinweis auf die stete Zunahme von älteren Personen in der Gesellschaft mit den damit steigenden Herausforderungen.	
S. 8		Im Text fehlt die Referenz zu Tabelle 1.	
S. 9	Tabelle 1	Es fehlen die Angebote der kirchlichen Institutionen, selbstverständlich ohne Wertung einer Religion oder Glaubensgemeinschaft.	
S. 15	Berichte und Strategien	Mit der Teilstrategie Integrierte Versorgung sind wir als Aerztegesellschaft nur teilweise einverstanden – wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere diesbezügliche Konsultationsantwort. Leider wurde diese, wie auch die Rückmeldungen zahlreicher weiterer Verbände und Organisationen, nicht berücksichtigt!	
S. 16	5.6.	Im Absatz mit Verweis auf die Programme und Leistungen sind alle Nummerierungen falsch (richtig wären 5.6.x)	
	Prävention	Übergänge fließend, siehe Anmerkung zu S. 6	
S. 17, 18	Module	Die Auflistung ist ausführlich. Sinnvoll wäre auch ein Verweis auf eine oder mehrere Homepages, die die entsprechenden Angebote auflisten.	
S. 21		Auflistung ist nicht als Tabelle 2 gekennzeichnet	
S. 22	Schwerpunkt:	Die digitale Welt mit ihren Medien wird beim Thema der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen nicht explizit erwähnt. Ihr Einfluss und ihr potentielles 'Gesundheitsrisiko' sind in Schule und privatem Umfeld aber immens.	
S. 23	Schulgesundheit	Der schulärztliche Dienst wird korrekterweise mit dem bestehenden Mangel an Schulärzten dargestellt. Ob die Lösungsfindung mit der Digitalisierung des SÄD und der Revision der Verordnung (SDV) jedoch wirklich gelingt, bleibt offen und die Prognose könnte zu optimistisch sein.	
S. 25, 26	Ziel im HF 1, Ziel im HF 2	Die Leistungserbringer sollen bedarfs- und zielgruppengerechte Angebote und Projekte konzipieren? Welche Leistungserbringer und welche Möglichkeiten sind da angesprochen?	

		Aufgrund der Evaluation im HF 2 muss angenommen werden, dass die Teilnahme an Krebsfrüherkennungsprogrammen im Kanton (noch) schlecht ist! Welche Massnahmen zur Verbesserung der Teilnahme werden ins Auge gefasst? Und mit welchen Ansprechpartnern?	
S. 29	Finanzielle Auswirkungen	Zum Erreichen der Ziele in den Handlungsfeldern braucht es Finanzen – dies bei angespannter Haushaltlage des Kantons Bern. Ob die Roadmap in Anbetracht dieses Aspektes realistisch ist, sei dahingestellt.	
S. 31	7.4	Das Réseau de l'Arc als Beispiel (nach der TS Integrierte Versorgung) auch in der TS Gesundheitsförderung und Prävention aufzuführen, greift vor. Ein positiver Effekt dieses Modells hat sich bisher nicht manifestiert – noch wird die Grundversorgung der Region Berner Jura nicht durch das Netzwerk sichergestellt.	